



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

wir verlangen nicht eben die Strenghheit / welche wir vernünftig besorgen. Also hoffen wir mit großer Zuversicht. O reu niste Mutter der Hülf; Mitteln des Menschen; also hoffen wir von deiner unergleichlichen Milde: also bitten wir von deinem edelsten Stand. Hülf; Mittel; O Frau; für unsere Trängsaalen / für unsere Zweifelhaftigkeiten und Ver-

suchungen; Hülf; Mittel für unsere Sünden; ab denen wir nunmehr ein hehrliches Abscheuen tragen / um uns des Hülf; Mittels nit unwürdig zu machen / nimmermehr sündigen / um zu finden das Mittel eines glückseligen Tods in der Göttlichen Gnad; mit hin alldorten dich zu preisen in der ewigen Glorj: Quam mihi & vobis, &c.

Zwölffte Predig /

Von der Verkündigung

M A R I Æ

Und Menschwerdung des Göttlichen Wortes /

Unter dem Sinnbild eines Buchs /

Vorgetragen

Der Löbl. Bruderschaft der Buchhandlern / in der Sacristen der heiligen Dom-Kirchen zu Granada / im Jahr 1678.

Ecce concipies in atero, & paries Filium. Luc. cap. 1.

Eingang.



Es lasset sich bey dem Ilias ein Stimm hören / welche von nun an all mein Aufmerksamheit an sich reisset. Wächter (sagt sie) ist noch vil übrig von der

Nacht? Custos quid de nocte? sie fragt ein und das anderimal: Custos, quid de nocte? wer redet hier? Das ist die Stimm (spricht der Prophet) der zu Babylon gefangenen Idumæer / welche aangs betrübt rufften / mit Verlangen / sich von jener Gefangenschaft erlediget zu sehen: Cuius Dūma ad me elamat ex sair. Die gefangene Kinder Edoms oder des Esau / seuffzen vor Begird zu wissen / wie vil Zeit an ihrer Dienstbarkeit noch übrig seye. Schildt wacht! (sagen sie) ist noch vil übrig von der schreckbaren Nacht unserer Dienstbarkeit? Custos quid de nocte? Schildt wacht! seynd noch vil Stunden übrig bis der Morgen anbricht? Quid de nocte? Hugo der Cardinal: quantum restat adhuc de noctra ad vesitatem? Also (meine Catholische Zuhörer) also ruffen in ihrer Gefangenschaft die Idumæer. Lasset uns aber etwas nähers zur Sach kommen.

Die gånge Welt wäre nach jener ersten Sünd unserer ersten Eltern ein erbärmliches Babylon / allwo die Seelen angefelet / betrübt / von ihrem GOET ab gesonderet / und die Verweisung von ihrem liebsten Vaterland beweine nd las De Barzin Mariale.

gen. Jene erste Sünd wäre ein greulichlicher Witterich / welcher die gesammte Nachkommenschaft des ungehorsamen Adams in eine erbärmliche Dienstbarkeit gebracht. Was für ein erschrockliche Nacht der Armseligkeiten. plagte das gange Menschen-Geschlecht! wie vil betrübt seuffzer / wie vil klägliche Wehe! lieffen sich hören / welche von der härtesten Untertrückung des Teufels ihren Ursprung hatten! wird dan kein Mittel mehr seyn für ein so müheseligge Dienstbarkeit! kein einziges Geschöpf weist solches zu erfinden. Aber die Weisheit / Allmacht / und Güte Gottes findet eines. Gut Herz ihr Befangne: Es ist ein Hoffnung eurer Erlösung. Aber / O Morgen Röthe (sprechen sie) wie gehest du so langsam! O Finsternuß / was verursachest du für Betrübnuß! O müheseligste Nacht / wie lang daurest du! Schildt wacht der Göttlichen Liebe! ist noch vil übrig von dieser Nacht? custos, quid de nocte?

GOET unterhielte die in seiner Göttlichen Verheißung gegründte Hoffnung der Menschen / bald mit Weissagungen / bald mit Vorbedeutungen und Sinn-Bilder / wie die Schildt wacht die Idumæer. Vehit mane, saate die Schildt wacht. Wohl an / der fröliche Tag eurer Freyheit kommt herbey. Frisch auf / ihr Menschen! der erwünschte Tag eurer Erlösung wird nit länger verweilen: venit mane. Propheten! was sagt ihr uns

Reg. Card. u. 21.

des Wortes begangen worden: Sacramentum DEI, in quo verbum caro factum est. Und wer hat es begangen? Die drey Göttliche Personen: die Jenige nemlich / denen genugsame Weisheit / Lieb / und Allmacht beywohnete / in einem Leib so weit entfernte Ding zusammen zufügen / als da seynd: GOTT / und Mensch / Schöpffer / und Geschöpf / Allmächtig / und schwach / uermessentlich / und eingeschränkt / ewig und zeitlich. Gebe demnach GOTT tanzt dem Glück darzu / daß in diesem Heiligthum / welches ein Vorstellung des obgemelten ist / gehalten werde das Fest der Menschwerdung des Göttlichen Wortes

in der Jungfräulichen Schooß MARIA unserer Lieben Frauen. Nur allein gehet ab in der Vollkommenheit dieses Festes / ein Prediger / und ein Predig: dan für ein so unaussprechliches Geheimnuß mag weder eins noch daß andere gefunden werden / so hinzu tauglich genug wäre. Wißet ihr aber / was mir befallt? ich will den Jenigen / welcher dieses Fest anstellet / um ein Buch bitten zum lesen. Allein / es laßt sich auch nit wohl lesen ohne die Gnad GOTTes. So wollen wir dan um selbige bitten / massen uns schon ein Engel das Mittel lehret solche zu erwerben durch ein andächtiges Ave MARIA &c.

Ecce concipies & paries Filium. Luc. cap. 1.

Erster Absatz.

MARIA in ihrer Verkündigung / macht groß das Buch von dem allergrößten Werck GOTTes.

In neues Buch / ein grosses Buch / ein Geheimnuß-volles Buch / ist das unaussprechliche Geheimnuß der Menschwerdung des Göttlichen Wortes / welches ein Engel MARIAE unserer Lieben Frauen verkündigt hat. Also sihet man da und dort in der heiligen Schrift. Daß es neu seye / bezeuget Jeremias: creavit Dominus novum super terram. Und der heilige Joannes von Damasco nennet MARIA ein neues Buch: est Liber novus, in quo inenarrabili modo DEUS verbum inscriptum est. Daß es ein grosses Buch seye / versichert uns Ilaias: sume tibi librum grandem. Und Petrus Cellensis heisset MARIA ein grosses Buch / in welches das grosse Geschäft der Menschwerdung eingeschriben worden: dicitur Liber grandis quia, de grandi tractat materia, Divina scilicet incarnationis. Daß es ein unaußsprechlich und Geheimnuß-volles Buch seye / saate der heilige Joannes; als er es mit siben Sigill verfiglet sahe: Liberum scriptum intus & foris, signatum sigillis septem. Und der grosse heilige Albertus nennet MARIA das Geheimnuß-volle Buch mit siben besondern Vollkommenheiten verfiglet: hic est Liber, quem vidit Joannes signatum cum sigillis septem. So nun / weiln das Buch groß / und voller Geheimnuß / der heilige Joannes gesagt / es seye kein Geschöpf zu finden / so dasselbige vollkommenlich lesen können: nemo poterat aperire librum; Weisheit es neu / sollen wir uns aufmunteren / selbtages zu lesen / wan es auch mehr nit seyn solle / als allein den Anfang / das nit niemand ohne dieses grosse Buch / sonder de Barua ad arsale.

der männiglich demselben zugethan seye. Wollen demnach sehen den Titul / den Urheber / den Truck / die Freiheit / und die Schätzung dieses unseres Buchs. Laßt uns den Anfang machen.

Was hat es für einen Titul? es heisset sich das allergrößte Werck GOTTes / sagt der heilige Augustin: nulla fuit major gratia, quam quod DEUS fieret homo & homo DEVS. Es wäre ein grosses Werck Gottes / dieses ganze schöne Gebäu der Welt auß nichts erschaffen: die Sonnen / den Mond / und die Sternen. Es wäre ein grosses Werck / so vil Engel / so edle und reine Geschöpf erschaffen. Ein grosses Werck wäre es den Menschen / das Ebenbild und die Gestalt seines Göttlichen Wesens erschaffen. aber / das GOTT Mensch werde! den Menschen zu der wesenhait Gottes erhebe! eine Mutter erwöhle / welche zu gleich eine Jungfrau bleibe! O unerhöret und wunderbahrliches Geheimnuß! schreyt auf Arnoldus Carnotensis: res mira & inaudita! Mater Virgo: verbum caro, Deus homo! diß ist das größte Werck Gottes. wie kan es aber das Größte seyn? sagt dan der Apostel nit / daß in dem GOTT Mensch worden / er sich selbst vernüchtet / und die Gestalt eines Knechts an sich genommen habe? semetipsum exinanivit, Formam servi accipiens, wie hat dann dieses das größte Werck sein können? das Evangelium soll uns ein Licht geben.

Gabriel verkündigt Maria / es werde das Göttliche Wort in ihrem reinisten Leib Mensch werden: concipies in utero & paries Filium. Und gleich darauf sagt er ferner / diser werde groß seyn: hic erit magnus. Wer? das eingefleischte GOTT.

Aug. li. 13. Trinite. 19.

Arnold. ho. de laud. Virg.

9.